

Themenroute

„Krieg und Frieden im Nordharz“ **KF**

Ausgangsort: Stapelburg – Bahnhof

Länge: 29 km

Schwierigkeitsgrad: leicht; ein Anstieg (150m) von der Teichwirtschaft zum Saßberg, Anstieg zum Burgberg Stapelburg nur zu Fuß möglich
Tour fast ausschließlich auf ausgebauten landwirtschaftlichen Wirtschaftswegen

Sehenswertes: Burgruine Stapelburg

Weithin sichtbare Ritter-Burgruine aus dem 13. Jahrhundert (vermutlich älter) an der bedeutenden mittelalterlichen Handelsstraße zwischen Goslar und Halberstadt
Burgfest im August

Muna im Schimmerwald

Am 10.04.1945 gesprengte Munitionsfabrik im Schimmerwald. Den heranrückenden amerikanischen Kampftruppen sollte nichts überlassen werden. Die große Menge an Blindgängern wird seit Jahrzehnten geräumt. Vor dem Verlassen der Wege wird gewarnt.

Ehemalige Kolonnenwege

Unmittelbare Bestandteile der ehem. Grenzanlagen. Sie dienten als Transportwege. Eine der ersten Grenzeinheiten im Harzraum war in Abbenrode stationiert. Die Kolonnenwege sind vielerorts die einzigen heute noch vorhandenen Zeugen der ehemaligen Grenze.

Denkmal „Eiserner Vorhang“

Wo für 27 Jahre die Menschen zweier gegensätzlicher Weltsysteme jeweils ihre Welt zu Ende war, quert heute ein Regionalexpress diese ehemalige Grenze und auch das „Grüne Band“. Eine Plastik aus 50 t Stahl, erinnert hier an den eisernen Vorhang. Den Bahnreisenden, Wanderern und Radfahrern präsentiert, soll es Denkanstöße geben für individuelle Betrachtungen historischer, kultureller, gesellschaftlicher und naturwissenschaftlicher Zusammenhänge. Die 4 cm dicken Stahlbleche werden den natürlichen Umwelteinflüssen ausgesetzt und sind ein Symbol für die Vergänglichkeit des „Eisernen Vorhangs“.

Russischer Bunker

Durch die russische Armee wurde am westlichen Rand des Schauener Holzes bis 1989 eine geheime primitive Bunkeranlage

unterhalten (man hat hier eine einmalige Aussicht), von der aus die Grenztruppen der DDR bei ihrem Dienst beobachtet wurden. Unweit dieser Bunkeranlage stößt man auf einen mittlerweile zusammengebrochenen Abschnitt der

Alten Heerstraße

zwischen Goslar und Halberstadt. Sie hat sicherlich schon allerlei martialisches Kriegsvolk gesehen. So zogen hier 1625 die Landsknechte Wallensteins entlang. Im gleichen Jahr kam auch die Pest.

In Friedenszeiten war sie bedeutende Handelsstraße.

Flugplätze II. Weltkrieg

In den Jahren 1943/44 waren in den Schneisen des Schauener Waldes, von Tarnnetzen verborgen, zahlreiche Flugzeuge versteckt, die von hier aus ihre Einsätze flogen.

Der Saßberg

Einer alten Braunschweiger Chronik zufolge hat es im Jahre 479 n. Chr. eine Schlacht zwischen Sachsen und Thüringern gegeben, bei der 5000 Thüringer den Tod erlitten hätten.

Um 800 soll ebenfalls an dieser Stelle Karl der Große die Sachsen besiegt haben.

Diese Ereignisse, deren Richtigkeit weiterer Nachprüfung bedarf, haben der weit hin sichtbaren 256 m hohen Erhebung ihren Namen gegeben (Saßberg=Sachsenberg). Unverbauter 360°- Panoramablick.